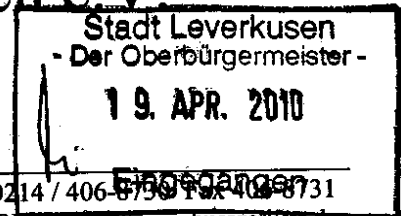


Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.

überparteilich - tolerant

Fraktion



BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
INTERNET: <http://www.buergerliste.de>

Leverkusen, den 27.3.2010

2
1.0374
2.212 (M02014) 10

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie die des Rates:

Die Stadtverwaltung Leverkusen sucht die Zusammenarbeit mit dem Mieterverein Leverkusen mit der Zielsetzung, bei Nebenkostenabrechnungen für Hartz IV/ALG II-Bezieher zu deutlichen Einsparungen zu kommen.

Begründung:

Mit Hinweis auf den anliegenden Artikel in der Mieterzeitung des Deutschen Mieterbund e.V., Ausgabe 1/2010, erübrigt sich eine weitergehende Begründung. Die mögliche Einsparung von bis zu einer Million Euro pro Jahr spricht für sich.

Stefan Manglitz

Michael Quatz

(Erhard T. Schaofs)

Erfolgreiche Mitgliederwerbung im OP

Reichlich nervös und doch etwas verunsichert lag der ansonsten recht selbstbewusste Geschäftsführer des Mietervereins, Volker J. Ziaja, Anfang Dezember im Operationssaal 1 der Capio-Klinik in Hilden. Eine mehrfach verschobene Venenoperation war dringend erforderlich geworden, weil sich Komplikationen eingestellt hatten. Schon die Vorbereitungen zur Operation waren beunruhigend: Da wurde desinfiziert, abgeklebt und Infusionen gelegt. Um den Patienten abzulenken, fragte eine der beiden Schwestern beiläufig, was man denn beruflich so mache. Als sie erfuhr, dass vor ihr der Geschäftsführer des Mietervereins Leverkusen lag, hatte sie sofort eine mietrechtliche Frage. Auch ihre Kollegin auf der



Dr. Horst Peter Steffen, Chefarzt der Capio-Klinik und neuestes Mitglied des Mietervereins

anderen Seite schloss sich mit eigenen Fragen an. Als Chefarzt Dr. Horst Peter Steffen den Operationssaal betrat, bekam er dieses muntere Frage- und Antwortspiel mit. Statt es zu unterbinden, mischte er sofort kräftig mit. Jahrelang sei er zufriedenes Mitglied des Mietervereins Hamburg gewesen, dann nach längerer Tätigkeit in Süddeutschland zurückgekehrt und in ein Einfamilienhaus nach Leverkusen gezogen. Dort gäbe es jetzt leider ein paar Probleme. Als er von seinen OP-Schwestern darüber aufgeklärt wurde, dass sein Patient nicht nur Ahnung von Mietrecht hatte, sondern sogar der Geschäftsführer des Mietervereins in Leverkusen sei, war die Sache schnell klar. Mittlerweile ist Dr. Steffen mit seiner Familie

Mitglied im Mieterverein Leverkusen. Nach der erfolgreichen Operation und dem sehr angenehmen Aufenthalt in der Capio-Klinik in Hilden traf man sich mittlerweile zu einem Beratungsgespräch in den Geschäftsräumen des Mietervereins. Die Probleme mit dem im Ausland wohnenden Vermieter konnten weitestgehend geklärt werden. Derzeit läuft das Mietverhältnis in vergleichsweise ruhigen Bahnen. Chefarzt Dr. Steffen weiß aber, dass er tatkräftige Hilfe in Anspruch nehmen kann, wenn es erneut zu Störungen im Mietverhältnis kommen sollte. Im Ergebnis nicht nur eine ungewöhnliche Geschichte, sondern auch eine absolut erfreuliche Win-Win-Situation für alle Beteiligten. ■

Toller Endspurt in 2009 – Guter Start in 2010

Die vom Geschäftsführer des Mietervereins Leverkusen, Volker J. Ziaja, auf der Mitgliederversammlung im November 2009 abgegebene Prognose, man sei auf dem Weg der Konsolidierung, hat sich überraschend schnell und nachhaltig erfüllt. Die positive Berichterstattung der Medien über die Neuwahl des Vorstandes und die ebenfalls sehr ausführliche Berichterstattung über die nachhaltigen Erfolge des Mietervereins Leverkusen vor dem Landgericht Köln haben dazu geführt, dass eine deutlich spürbare Trendwende stattgefunden hat. Noch nie in der Geschichte des Mietervereins hat es in einem Dezember einen derartigen Ansturm auf die Geschäftsstelle gegeben. Sage und schreibe 74 Mitglieder wurden neu aufgenommen. In den Jahren zuvor waren es im Schnitt etwa nur 30 Mitglieder gewesen, welche im

letzten Monat des Jahres die Aufnahme beantragt hatten. Viele dieser neuen Mitglieder hatten auch gleich massive Probleme: Es hatte kurz vor Weihnachten Betriebskostenabrechnungen mit teilweise hohen Nachzahlungen „gehagelt“. An dieser Stelle auch ein besonderer Dank an die Mitarbeiterinnen des Mietervereins. Diese haben den Ansturm von Neumitgliedern und den damit verbundenen Beratungsaufwand vorbildlich gemeistert: Während der Geschäftsführer nach einer Operation im Krankenhaus lag, haben sein Stellvertreter und alle Mitarbeiter wirklich gute Arbeit geleistet. Auch dies ist ein Zeichen, dass der Neubeginn im Vorstand auch die Mitarbeiter motiviert, jetzt gemeinsam die gesteckten Ziele zu erreichen. Eines der vordringlichsten Ziele war auch, den Negativtrend zu

stoppen. Hatte der Verein doch in den letzten Jahren kontinuierlich Mitglieder verloren. Es ist auch hier gelungen, diesen Trend zu stoppen: Erstmals hat es wieder mehr Neuaufnahmen als Austritte gegeben. Vorstand und Geschäftsführer

werden mit den Mitarbeitern dafür sorgen, dass dieser positive Trend auch im neuen Jahr fortgesetzt wird. Der gute Start im neuen Jahr war jedenfalls ermutigend: Die Nachfrage von Neumitgliedern hält an. ■

Stadt verschenkt eine Million Euro

Die Stadt Leverkusen hat im Jahr 2008 rund eine Million Euro durch fehlerhafte Nebenkostenabrechnungen bei den Wohnungen für Arbeitslosengeld-II-Bezieher zu viel gezahlt. Dies erklärte der neue Vorsitzende des Mietervereins Leverkusen, Walter Goch, in einem Pressegespräch. Die Stadt könnte eine Menge Geld sparen, wenn sie die Nebenkostenabrechnungen genauer prüfen würde. Walter Goch und Mietervereinsgeschäftsführer Volker J. Ziaja plädieren deshalb für eine stärkere Zusammenarbeit von Stadt und Mieterverein. Die Stadt könnte einerseits für Hartz-IV-Empfänger den Mitgliedsbeitrag beim Mieterverein übernehmen und dieser dann die Abrechnungen prüfen. Andererseits könnte der Mieterverein die Mitarbeiter der Stadt schulen.